

# **Forecasting in Bibliotheken: Welche Methoden nutzen Bibliotheken, um ihre Zukunft zu verstehen? Welche Themen interessieren sie?**

Bureau für Bibliothekswissenschaft

*Berichte des Bureau für Bibliothekswissenschaft – 02*

(Autor: Karsten Schuldt)

CC-BY-NC 4.0

Impressum:

Bureau für Bibliothekswissenschaft (c/o Karsten Schuldt)

Rathausstraße 5

D-10178 Berlin

<https://bureau-fuer-bibliothekswissenschaft.de>

# Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung.....	4
Fragestellung.....	4
Methode und Daten.....	4
Ziele.....	4
Ergebnisse.....	4
Methoden.....	5
Praktisch Bedeutung.....	5
1. Fragestellung.....	6
2. Methode.....	6
2.1 Recherche.....	6
2.2 Auffälligkeiten.....	8
2.2.1 Der Trend der Trendberichte.....	8
2.2.2 No gloom and doom.....	8
2.2.3 Viele persönliche Einschätzungen.....	8
2.2.4 Trend nicht gleichbedeutend mit Zukunft.....	8
2.2.5 Geschichte der Zukunftsvorhersagen als eigenes Thema.....	8
3. Ergebnisse.....	9
3.1 Zum ausgewerteten Korpus.....	9
3.2 Themen und Ziele der Zukunftsvorhersagen.....	11
3.3 Ergebnisse der Voraussagen.....	13
3.4 Methoden.....	14
3.5 Bewertung.....	16
4. Wie können Bibliotheken diese Ergebnisse nutzen?.....	16
5. Wie kann das Bibliothekswesen diese Ergebnisse nutzen?.....	17
Literatur.....	19
Ausgewertete Texte.....	19
Texte über die Geschichte von Zukunftsvorhersagen.....	24
Weitere Literatur.....	24

## Kurzfassung

### Fragestellung

Bibliotheken befassen sich immer wieder mit der Frage, wie sie sich in Zukunft entwickeln werden, welche Trends sich darauf auswirken werden, wie sie in Zukunft genutzt werden und welche Aufgaben sie dann haben werden. Solche Voraussagen über die Zukunft werden in Bibliotheken genutzt, um strategische Entscheidungen zu treffen (beispielsweise um Bibliotheksstrategien zu entwerfen, über Neu- und Umbauten zu entscheiden oder darüber, welche neuen Angebote eingerichtet werden). Gleichzeitig ist bekannt, dass die Zukunft schwer vorherzusagen ist. Deshalb wurden – ausserhalb des Bibliothekswesens – mehrere Methoden entwickelt, um diese Vorhersagen zumindest systematischer zu machen, da es trotz dieser Unsicherheit immer einen Bedarf an ihnen zu geben scheint.

### Methode und Daten

Um zu klären, mit welchen Methoden im Bibliothekswesen vorgegangen wird, um die Zukunft zu bestimmen und welche Themen dabei mit welchen Ergebnissen behandelt werden, wurde ein Korpus von insgesamt 117 Texten, die zwischen 2010 und 2020 mit solchen Vorhersagen publiziert wurden, methodisch ausgewertet. Diese Texte wurden durch eine systematische Recherche in den beiden bibliothekarischen Fachdatenbanken LISA und LISTA gefunden. Sie stellen aufgrund des Fokus dieser Datenbanken nicht alle solche Texte dar, welche in diesem Zeitraum erschienen sind, aber doch einen ausreichend diversen Korpus, um an ihm Grundtendenzen zu erkennen. Zu erwarten ist z.B., dass sich in diesem Korpus bestimmte inhaltliche Cluster zu Fragen, Ergebnissen und Methoden bilden, über die ein gewisser Konsens besteht.

### Ziele

Ein Blick auf die grössten Cluster dazu, warum solche Texte überhaupt erstellt werden, zeigt zum Ersten, dass diese nicht sehr gross sind. Anders gesagt: *Es gibt keinen richtigen Konsens über Zukunftsthemen für Bibliotheken.* (Dies zeigte sich auch in der weiteren Auswertung.) In der folgenden Tabelle sind die fünf grössten dieser Cluster dargestellt. Zumeist geht es allgemein darum, zukünftige Aufgaben oder Trends zu bestimmen, nicht um konkrete Themen oder Aussagen.

Ziel der Vorhersagen	Anzahl
Zukünftige Aufgaben von Bibliotheken bestimmen	23
Trends benennen	18
Techniktrends benennen	15
Reflexion über Zukunftsvorhersagen	9
Methode überprüfen / Über Anwendung einer Methode berichten	7

### Ergebnisse

Diese inhaltliche Breite zeigt sich auch, wenn man sich die konkreten Ergebnisse des Nachdenkens über die Zukunft anschaut, die sich in diesen Texten finden. Sie sind sehr allgemein gehalten: Es werden (allerdings viele unterschiedliche) Techniktrends als wichtig bezeichnet. Es wird versichert, dass Bibliotheken auch in Zukunft existieren werden. Und gleichzeitig wird betont, dass sie sich mit Trends auseinandersetzen müssen. Konkrete Aussagen finden sich auch in vielen Texten, dann allerdings oft ohne, dass andere Texte von den gleichen Ergebnissen berichten.

Hauptaussagen / Ergebnisse	Anzahl
Methode funktioniert / muss angepasst werden; Technikrends	je 10
Bibliotheken werden nicht untergehen	8
Bibliotheken müssen sich mit Trends auseinandersetzen; Die Aufgaben der Bibliotheken werden sich verändern; Es wird mehr Zusammenarbeit (zwischen Bibliotheken) geben; Unklar	je 5

### Methoden

Hinsichtlich der Methoden, welche verwendet werden, um Vorhersagen über die Zukunft von Bibliotheken zu generieren, zeigt sich, dass diese *selten systematisch unternommen werden*. In der Tabelle sind die fünf häufigsten Vorgehensweisen aufgezählt. Erst an fünfter Stelle findet sich eine explizite Methode. Zumeist aber stellen kompetente Personen – meist direkt Bibliothekar\*innen und Leiter\*innen von Bibliotheken – auf der Basis ihres professionellen Wissen Voraussagen auf. Diese sind dann, wie erwähnt, thematisch oft unterschiedlich und – weil nicht systematisch gewonnen – oft schwer nachvollziehbar.

Auffällig ist auch, wie wichtig Trendberichte (die methodisch unterschiedlich erstellt werden) für Bibliotheken sind. Allerdings zeigt sich im Korpus auch, dass es eine Zeit (2010-2015) gab, in der viele Trendberichte (Horizon Report, IFLA Trends, Technologieradar der Zukunftswerkstatt e.V. usw.) erstellt wurden, dass dann aber viele ihr Erscheinen eingestellt haben und das die weiterhin publizierten nur noch selten zitiert werden.

Methoden	Anzahl
Eigene Meinung / eigenes Wissen	53
Trendbericht	14
Auswertung von Trendberichten	12
Literaturlauswertung	10
Szenarien	9

### Praktisch Bedeutung

Einzelne Bibliotheken und das Bibliothekswesen im Ganzen können die Ergebnisse dieser Studie gewinnbringend nutzen. Es wird sichtbar, dass über die Texte hinweg eine allgemein positive Grundstimmung vermittelt wird: Bibliotheken, so der eine nachweisbare Konsens, werden auch in Zukunft bestehen und neue Aufgaben gefunden haben. Es gibt keinen Grund für Pessimismus.

Gleichzeitig gibt es Methoden zur Generierung von Aussagen über die Zukunft, die (teilweise mehrfach) erprobt wurden und sich im Bibliothekswesen einsetzen lassen: Szenarien, Fokusgruppen, Delphi-Methode.

Die Themen, welche in den einzelnen Texten angesprochen wurden, sind sehr divers, können aber trotzdem – da sie ja nicht ohne Grund gemacht wurden – als Anregung genutzt werden.

Gleichzeitig stellt diese Studie auch dar, dass es keinen Konsens über die Zukunft der Bibliotheken, Trends oder Megatrends gibt. Es liegt, entgegen mancher Behauptung von meinungsstarken Personen im Bibliothekswesen, immer in der Verantwortung (aber auch im Möglichkeitsraum) einzelner Bibliotheken, zu entscheiden, welche Zukunft sie anstreben wollen.

## 1. Fragestellung

Sich mit der Zukunft zu beschäftigen, ist immer schwierig, aber oft auch motivierend. Sie ist schwer zu bestimmen und die Geschichte falscher Vorhersagen ist Legion. Und dennoch ist der Wunsch vorhanden, zu klären, welche Entwicklungen in verschiedenen Bereichen auf uns zukommen werden, beispielsweise, um sich planend auf diese vorzubereiten. Die Beschäftigung mit der Zukunft ist immer eine Möglichkeit, sich gedanklich von den Einschränkungen der Gegenwart zu befreien. Dies ist im Bibliothekswesen nicht anders, als in anderen gesellschaftlichen Bereichen. In der bibliothekarischen Fachliteratur und auf bibliothekarischen Konferenzen finden sich deshalb regelmässig Beiträge, welche sich mit der Frage beschäftigen, welche für Bibliotheken relevanten Entwicklungen es gibt und wie Bibliotheken in Zukunft sein werden.

Dabei geht es nicht um Wahrsagerei. In verschiedenen Disziplinen wurden Methoden entwickelt, welche ermöglichen sollen, bei solchen Vorhersagen systematisch vorzugehen. (Popp 2012) Zudem existieren zahllose Reflexionen dazu, welche Grenzen Vorhersagen über die Zukunft haben und wie mit diesen umzugehen ist. Es ist also auch nicht so, als würden einfach nur Behauptungen über die Zukunft aufgestellt.

In diesem Bericht soll es um eine Studie gehen, die klären wollte, wie Bibliotheken sich mit ihrer eigenen Zukunft beschäftigen. Welche Methoden sind etabliert? Welche Themen treiben Bibliotheken an, wenn sie über die Zukunft nachdenken? Zu welchem Zweck tun sie dies? Was für Aussagen werden bei solchen Vorhersagen gemacht? Finden sich Cluster an Fragen, Methoden und Aussagen?

Die Antworten auf diese Fragen werden es Bibliotheken ermöglichen,

- zu sehen, welche Methoden schon etabliert oder zumindest ausprobiert sind, um diese gegebenenfalls selber anzuwenden
- zu sehen, ob und wenn ja was als Konsens über die Zukunft der Bibliothek gehandelt wird – und damit als einigermaßen gegeben angenommen werden kann, um selber für die Zukunft zu planen
- zu sehen, mit welche Zukunftsfragen sich andere Bibliotheken beschäftigen, um Anregungen, zum Beispiel für strategische Prozesse, zu erhalten

Grundsätzlich werden die Antworten auch zeigen, ob Bibliotheken optimistisch oder pessimistisch in die Zukunft blicken und welche Themenbereiche bislang unterrepräsentiert sind.

## 2. Methode

### 2.1 Recherche

Um die genannten Fragen zu beantworten, wurde eine systematische Lektüre von Texten aus der bibliothekarischen (und thematisch angrenzenden) Fachpresse, in denen sich über die Zukunft Gedanken gemacht wurde, vorgenommen. Dazu wurden Anfang Dezember 2020, auf der Basis einer ersten kursorischen Recherche, folgende Schlagworte generiert, mit denen in den beiden Fachdatenbanken LISA und LISTA nach betreffenden Texten recherchiert wurde:

- Forecasting (AND 'libraries OR library')
- Futurology (AND 'libraries OR library')
- Future (AND 'libraries OR library')
- Trend Analysis (AND 'libraries OR library')
- Trend Report (AND 'libraries OR library')
- Prediction (AND 'libraries OR library')

- Futurist (AND 'libraries OR library')

Zeitlich wurde sich auf die Jahre 2010 bis 2020 eingeschränkt. Anschliessend wurden die Ergebnisse, auf der Basis der Abstracts, ausgewertet. In diesen ersten Korpus wurden alle Texte aufgenommen, welche in den Rahmen der folgenden Inklusions- und Selektionskriterien passten:

- Muss über Bibliotheken oder Bibliothekswesen sein
- Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch (vorhandene Sprachkenntnisse des Autors)
- Erschienen 2010-2020
- Keine Reprints
- Keine Reviews
- Muss Aussagen über die Zukunft machen
- Es muss potentiell möglich sein zu sehen, wie die Aussagen zustande gekommen sind
- Keine reinen Konferenz-/Veranstaltungsberichte mit "Zukunft" u.ä. im Titel

Diese Recherche ergab einen Korpus von 340 Texten. Selbstverständlich sind dies nicht alle Texte, die im betreffenden Zeitraum zu Thema erschienen sind. Die beiden Datenbanken haben ihre eigenen Grenzen: Sie enthalten vor allem englischsprachige Literatur, nur wenig in anderen Sprachen und es ist nicht immer ersichtlich, wie die Auswahl für die Aufnahme in die Datenbank stattfand. Die Datenqualität beider Datenbanken ist nicht perfekt, gewiss wurden einige betreffende Texte deshalb nicht gefunden. Sie enthalten vor allem Zeitschriftenartikel und Abschlussarbeiten, aber zum Beispiel kaum Blogposts (obwohl in diesen wohl auch oft über die Zukunft nachgedacht wird). Eine Anzahl von Texten, die Ende 2020 erschien, wird in den beiden Datenbanken zum Zeitpunkt der Recherche noch nicht vorhanden gewesen sein.

Insoweit besteht der Korpus aus einer Auswahl an betreffenden Texten, kann aber nicht als vollständig gelten. Dennoch ist er gross genug, um in ihm zumindest Tendenzen zu finden: Beispielsweise kann es gut sein, dass in anderen Texten weitere Methoden beschrieben werden, aber es ist doch zu erwarten, dass die wichtigsten in diesem Korpus vorhanden sind. Zudem ist er in seinen eigenen Grenzen divers: Es finden sich Texte aus wissenschaftlichen und praxisorientierten Zeitschriften, Interviews, Kolumnen und Studien, aus Wissenschaftlichen, Öffentlichen und anderen Bibliotheken.

Anschliessend wurde dieser Korpus intellektuell noch einmal selektiert: Texte, die dem Abstract nach als passend eingestuft waren, aber bei genauem Blick in den eigentlichen Beitrag doch nicht, wurden aussortiert. (Siehe dazu Abschnitt 2.2.) Insgesamt blieben 117 Texte über, die anschliessend strukturiert ausgewertet wurden.

Es wurde eine Systematik erstellt, wie sie in der Ergebnisdarstellung (Abschnitt 3) sichtbar wird. Diese ergab sich aus den oben genannten Fragen und der ersten Lektüre von zehn zufällig ausgewählten Texten dieses Korpus. Anschliessend wurden alle 117 Texte vollständig gelesen und mit dieser Systematik analysiert. Beispielsweise wurde jeweils vermerkt, welche Methoden zum Nachdenken über die Zukunft im Texte beschrieben oder genutzt wurden. Die ausgefüllte Systematik dieser Texte stellt die Datenbasis für die Ergebnisse (Abschnitt 3) und die anschliessende Diskussion dieser Ergebnisse (Abschnitt 4 und 5) dar.

Anzumerken ist, dass all dies nur von einer Person durchgeführt wurde, die ihre eigenen Bias hat, auch wenn sie versuchte, möglichst genau und unvoreingenommen zu arbeiten.

## 2.2 Auffälligkeiten

In der ersten Durchsicht, auch inklusive der Texte, die im letzten Schritt doch aus dem untersuchten Korpus herausgenommen wurden, gab es Auffälligkeiten, welche die späteren Ergebnisse kontextualisieren.

### 2.2.1 Der Trend der Trendberichte

Auffällig war schon bei der ersten Durchsicht, dass die Zahl der Trendberichte, auf die referenziert wurde, und die Zahl der Monographien zur Zukunft der Bibliotheken, die reviewt wurden, nach 2015 auffällig zurückgingen. In den ersten Jahren des hier untersuchten Zeitraumes gab es eine ganze Reihe von Trendberichten (z.B. den Horizon-Report und Horizon-Report Library Edition, den IFLA-Trendreport und seine Updates, den Gartner Hype Cycle, die Top 10 Trends der ACRL), die regelmässig referenziert und auch ausgewertet wurden. Das ist am Ende des Zeitraumes nicht mehr der Fall. Einige dieser Berichte werden nicht mehr publiziert, andere werden kaum noch zitiert. Es gab in gewisser Weise einen Trend dieser Trend-Berichte. Dies gilt auch für Monographien zur Zukunft von Bibliotheken: Die reinen Reviews solcher Bücher wurden zwar aus dem Korpus aussortiert, aber eine Durchsicht zeigt, dass in diesen insgesamt acht Publikationen besprochen wurden (teilweise mehrfach), von der eine 2011, die anderen 2013 oder 2014 erschienen. Auch diese Formen von Publikationen scheinen einem Trend gefolgt zu sein. Nach 2015 scheint sich das Interesse an solchen übergreifenden Werken zum Thema reduziert zu haben.

### 2.2.2 No gloom and doom

Wie sich auch in der weiter unten berichteten Auswertung zeigte, gab es kaum Texte, die ein negatives Bild der Zukunft von Bibliotheken zeichneten. In einleitenden Sätzen einer Anzahl von Texten kommt immer wieder die Behauptung vor, dass es viele Autor\*innen gäbe, welche den Bibliotheken (oder gedruckten Büchern, dem Lesen usw.) den Untergang vorhersagen würden. Aber im gesamten Korpus fand sich kein Text, welcher dies tatsächlich tat. Zumindest für den untersuchten Zeitraum scheinen Autor\*innen die Bibliotheken (oder halt gedruckte Bücher, das Lesen usw.) vor negativen Voraussagen in Schutz zu nehmen, die nicht wirklich erhoben werden.

### 2.2.3 Viele persönliche Einschätzungen

Wie sich auch in der folgenden Auswertung zeigte, kommen viele Texte, die sich über die Zukunft der Bibliothek Gedanken machen, ohne nachvollziehbare Methoden aus. Oft sind es Einschätzungen von qualifizierten Personen, die in solchen Texten präsentiert werden.

### 2.2.4 Trend nicht gleichbedeutend mit Zukunft

Eine erstaunlich grosse Zahl von Texten wurde aussortiert, weil sie im Titel oder Abstract angaben, über Trends zu berichten oder solche zu diskutieren, aber keine Aussagen über die Zukunft beinhalten. Oft beschränken sich solche Texte darauf, Trends bis zum Zeitpunkt der jeweiligen Publikation darzustellen. Eine solche Beschränkung kann inhaltlich und methodisch sinnvoll sein, war aber doch unerwartet.

### 2.2.5 Geschichte der Zukunftsvorhersagen als eigenes Thema

Eine andere, kleinere Anzahl von Artikel, die aus dem Korpus im letzten Schritt aussortiert wurden, beschäftigen sich mit der Geschichte von Zukunftsvorhersagen über Bibliotheken. Es geht in ihnen oft darum, zu diskutieren, was in der Vergangenheit als Zukunft von Bibliotheken vorhergesagt wurde und oft auch, was aus dem Scheitern dieser Vorhersagen gelernt werden könnte. Die Beschäftigung mit der Zukunft ist also selber schon Thema der bibliothekarischen Geschichtsschreibung geworden. Dies ist ein Hinweis darauf, dass sich Bi-

bibliotheken nicht erst seit einigen Jahren, sondern eigentlich seit Beginn des modernen Bibliothekswesens Gedanken darüber machen, wie sie sich in Zukunft entwickeln werden.

### 3. Ergebnisse

#### 3.1 Zum ausgewerteten Korpus

Wie erwähnt, umfasste der Korpus der letztlich ausgewerteten Texte 117 Publikationen. Durch die genutzten Datenbanken gibt es in ihm einen Bias hin zum Anglo-Amerikanischen Raum. Eigentlich wäre auch ein Bias hin zu wissenschaftlichen Publikationen zu erwarten gewesen, da diese in den beiden Datenbanken eher ausgewertet werden als praxisorientierte Publikationen. Dies zeigt sich aber im Korpus selber nicht.

Schaut man sich die im Korpus vertretenen Publikationen an, zeigt sich eine grosse Bandbreite. Anders ausgedrückt: Texte, in denen sich über die Zukunft von Bibliotheken Gedanken gemacht wird, erscheinen an sehr vielen unterschiedlichen Publikationsorten. Sie sind nicht die Spezialität eines kleinen Bereiches von Zeitschriften. Einzig die Zeitschrift "Computers in Libraries", die entgegen ihres Namens eine grosse Bandbreite an Themen bespricht, sticht mit 13 Publikationen hervor.

Anzahl Artikel	Zeitschriften
je 13	Computers in Libraries
je 5	inCite; Information Today; Public Library Quarterly
je 4	American Libraries; Journal of the Medical Library Association
je 3	Bibliotheksdienst; Library Hi Tech News; Library Journal; New Library World; Online Searcher; Online Searcher; portal: Libraries and the Academy; The Journal of Academic Librarianship
je 2	Collection Management; College & Research Libraries; Internet@Schools; Journal of Library Administration; Legal Information Management; Library Journal; Library Philosophy and Practice; Library Technology Reports; The Bottom Line
je 1	AALL Spectrum; Against the Grain; Australian Library Journal; Behavioral & Social Sciences Librarian; bibliotecas anales de investigación; Bibliothek Forschung und Praxis; Booklist; BuB; Children and Libraries; College & Undergraduate Libraries; DESIDOC Journal of Library & Information Technology; Information Services & Use; Interlending & Document Supply; International Information & Library Review; International Journal of Information Science & Management; Ithaka S+R; Journal of Documentation; Journal of Enterprise Information Management; Journal of Hospital Librarianship; Journal of Librarianship and Information Science; Journal of Library & Information Services in Distance Learning; Journal of the Association for Information Science and Technology; Journal of the Australian Library & Information Association; Knowledge Quest; Law Library Journal; Learned Publishing; Library Hi Tech; Library Resources & Technical Services; New Review of Academic Librarianship; North Carolina Libraries (Online); OLA Quarterly; Re-envisioning the MLS: Perspectives on the Future of Library and Information Science Education; Reference & User Services Quarterly; Scandinavian Public Library Quarterly; School Library Monthly; Serials Librarian; The Electronic Library
4	Eigenständige Publikationen

Unterteilt man die Texte des Korpus nach ihrer Form und Zielgruppe, zeigt sich, dass die praxisorientierten und wissenschaftlichen Publikationen sich fast die Waage halten. Angehts dessen, dass in den beiden genutzten Datenbanken vor allem wissenschaftliche Pu-

blikationen ausgewertet werden, also viele Texte aus praxisorientierten Zeitschriften in diesen gar nicht erst auftauchen, lässt sich vermuten, dass eher in praxisorientierten als wissenschaftlichen Publikationen über die Zukunft der Bibliotheken nachgedacht wird.

<b>Zeitschriften- oder Publikationsform</b>	<b>Anzahl</b>
Wissenschaftlich (Bibliothek / Bibliothekswissenschaft)	54
Praxisorientiert (Bibliothek)	52
Dissertation, Abschlussarbeit	3
Praxisorientiert (Buchhandel, Verlage)	2
Praxisorientiert (Schule)	2
Bericht	1
Blog	1
Monographie (Praxisorientiert)	1

Ein Blick auf die Publikationsjahre im Korpus zeigt eine auffällige Entwicklung. Zwischen 2012 und 2015 erschienen relativ viele dieser Texte, was augenscheinlich mit dem schon erwähnten "Trend der Trendberichte" korreliert. Allerdings muss dies nicht überbewertet werden. Auch in den anderen Jahren erschienen nicht wenige Texte.

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl Publikationen</b>
2010	6
2011	9
2012	16
2013	13
2014	13
2015	16
2016	9
2017	6
2018	14
2019	7
2020	8

Ein interessanter Aspekt scheint auf, wenn man die Profession der jeweiligen Autor\*innen pro Text anschaut. (In dieser Tabelle sind Mehrfach-Nennungen möglich, wenn Autor\*innen aus verschiedenen Professionen oder – was viel öfter vorkommt – Personen mit verschiedenen Professionen einen Text publizierten. Insbesondere, weil Wissenschaftliche Bibliothekar\*innen in den USA und Kanada oft gleichzeitig einen wissenschaftlichen Status, z.B. als assistant professor, haben).

Auffällig ist, dass sich vor allem Bibliothekar\*innen (insbesondere, wenn man die Leiter\*innen von Bibliotheken hinzuzählt) selber Gedanken um die Zukunft der Bibliothek machen. Teilweise ist das durch den Publikationsort – bibliothekarische Fachpresse – zu erklären. Auffällig ist aber, dass Personen aus der Praxis den grössten Einfluss darauf haben, was überhaupt über diese Zukunft diskutiert wird. Man hätte erwarten können, dass Berater\*innen – deren Aufgabe es ja oft ist, Meinungen zu formulieren und strategische Entscheidungen zu unterstützen – sich öfter zu Wort melden. Grundsätzlich sind die Beiträge zur Zukunft von Bibliotheken also Beiträge aus der Praxis selber.

Status der Autor*innen	Anzahl
Bibliothekar*in	62
Wissenschaftler*in (Bibliothek)	20
Bibliotheksleiter*in	16
Berater*in (Bibliothek)	12
Wissenschaftler*in (anderes Feld)	11
Berater*in (anderes Feld)	7
Bibliotheksverband (Arbeitsgruppe, ganzer Verband, Vertreter*innen für den ganzen Verband)	5
Redakteur*in	2
Bibliotheksverbund (Arbeitsgruppe, ganzer Verbund, Vertreter*in)	1
Journalist*in	1
Meinungsforschungsinstitut	1
Personalamt (Leiter*in)	1
Studentin	1
Verlagsleiter*in	1

Interessant ist in diesem Zusammenhang noch der Blick auf die Typologie. Zumeist wird sehr allgemein über die Zukunft aller Bibliotheken nachgedacht und nicht über einen spezifische Bibliothekstyp. Wenn doch, dann stehen die Wissenschaftlichen Bibliotheken mehr im Vordergrund als andere Bibliothekstypen. Angesichts dessen, dass sie weniger oft existieren, ist die Anzahl der Texte über Medizinbibliotheken, die in diesem Korpus auftauchen, erstaunlich. Offenbar sind diese gesondert aktiv dabei – wie sie das auch bei anderen Themen sind – über ihre Zukunft nachzudenken.

Bibliotheksform	Anzahl
Bibliotheken allgemein	57
Wissenschaftliche Bibliothek	33
Öffentliche Bibliothek	11
Schulbibliothek	6
Medizinbibliothek	5
Juristische Bibliothek	4
Landes- / Kantons- / Staats- / Nationalbibliotheken	1

### 3.2 Themen und Ziele der Zukunftsvorhersagen

Warum beschäftigen sich Texte überhaupt mit der Zukunft der Bibliothek? Schaut man sich die in den Texten genannten Themen und Ziele an (siehe folgende Tabelle), so zeigt sich, dass es oft darum geht, eher ungenau Aufgaben zu bestimmen, welche in Zukunft von Bibliotheken übernommen werden können oder Trends – sowohl allgemeine Trends als auch explizit Technikrends – darzustellen. Es geht eher um ungefähre Aussagen, die dann von einzelnen Bibliotheken wieder interpretiert werden müssen und weniger um einfach umzusetzende, konkrete Voraussagen. Gerade bei konkreten Fragestellungen finden sich keine Cluster.

Auffällig ist auch, dass eine relevante Anzahl von Texten im untersuchten Korpus sich hauptsächlich damit beschäftigt, Methoden darzustellen, mit denen dann Bibliotheken selber

systematisch Vorhersagen vornehmen können sollen. Es scheint die Vorstellung zu geben, dass diese nicht ausreichend weit bekannt sind.

Ziel der Vorhersagen	Anzahl
Zukünftige Aufgaben von Bibliotheken bestimmen	23
Trends benennen	18
Techniktrends benennen	15
Reflexion über Zukunftsvorhersagen	9
Methode überprüfen / Über Anwendung einer Methode berichten	7
Entwicklung der Bibliothekssysteme (Software, Metadaten) bestimmen; Entwicklung von Bibliotheken vorhersagen	je 6
Bibliothek zukunftssicher machen; Personalentwicklung	je 4
E-Books, Entwicklung; Reflexion über Nutzung von Trends	je 3
Entwicklung des wissenschaftlichen Publikationsmarktes bestimmen; Ressourcen effizient einsetzen	je 2
Ausbildungsinhalte festlegen; Bibliotheken nach dem Zusammenbruch der Zivilisation; Bibliotheksbau; Einfluss von AI auf Bibliotheken bestimmen; Entwicklung des Bestandsmanagements bestimmen; Entwicklung der Katalogisierung vorhersagen; Entwicklung der Mediennutzung bestimmen; Entwicklung des Bibliotheksetats bestimmen; Entwicklung von Open Access vorhersagen; Entwicklung von Publikationsservices durch Bibliotheken vorhersagen; Entwicklung vorschlagen; Hinweise für Neueinsteiger*innen ins Bibliothekswesen geben; Integration von Technik in Bibliotheken unterstützen; Nutzung Bibliotheksdaten für Vorhersagen (Fernleihe, Nutzungszahlen etc.); Preisentwicklung vorhersagen; Reflexion über "driving forces" für Veränderung; Unklar; Wahrnehmung der Bibliothek klären; Wird die "papierlose Bibliothek" kommen?; Zukünftige Angebote von Bibliotheken bestimmen	je 1

Ein Blick auf die konkreten Themen der einzelnen Texte zeigt ein erstaunlich breites Feld. Es gibt keine gemeinsamen Themen oder Themencluster, die von vielen Autor\*innen als wichtig genug angesehen werden, um als zukünftige Entwicklung diskutiert zu werden. Vielmehr gibt es sehr viele Einzelthemen. Dies muss wohl auch als Aussage darüber interpretiert werden, dass es im Bibliothekswesen keine eindeutige Entwicklungsrichtung gibt.

Themen der Vorhersagen	Anzahl
Welche Trends sind für Bibliotheken relevant?	18
Wie wird die Bibliothek der Zukunft sein?	13
Angebote der Bibliothek (zukünftige)	10
Wie wird ein bestimmtes Feld des Bibliothekswesens in Zukunft sein?	9
Welche Techniktrends sind für Bibliotheken relevant?	8
Bestandsmanagement; Funktioniert eine Methode?; Was werden in Zukunft die Aufgaben der Bibliothek sein?	je 7
Bibliothekssysteme (Software)	6
Artificial Intelligence; Ausbildung Bibliothekspersonal; Mediennutzung in der Zukunft; Preisentwicklung Medien; Werden Bibliotheken "untergehen"?; Wie sollen sich Bibliotheken entwickeln?	je 4
Bibliothekspersonal; Lernen in der Zukunft; Roboter; Wird es in Zukunft Bibliotheken geben?	je 3
Bibliometrie; Budget; E-Books und ihre Entwicklung; E-Books und ihre Nutzung; Konkrete Nutzung der Bibliothek planen (Wege, Nutzungszeit, Ressourcennutzung); Lesen und seine	je 2

Entwicklung; Katalogisierung; Open Access; Rolle der Bibliotheken in der Wissenschaftskommunikation	
Back Office (Bibliothek); Bibliotheksraum; Bibliothekstechnologie (RFID); Bibliotheksbetriebene Verlage; Digital Divide; Digitale Präsenz; Forschungsdatenmanagement; Institutional Repositories; Library 4.0; Makerspace; Nachhaltigkeit; Überwachung durch Technik; Virtual Reality; Welche Methode können Bibliotheken nutzen, um sich für die Zukunft vorzubereiten?; Wie planen sich Bibliotheken zu entwickeln?; Wie wird die Katalogisierung in Zukunft sein?	je 1

Was auffällt, ist, dass die meisten Texte nicht klar darstellen, über was für einen Zeitraum sie eigentlich nachdenken. Sehr oft geht es um eine nicht zeitlich umrissene Zukunft, nur selten um einen konkreten Zeitrahmen.

Zeitraum der Vorhersagen	Anzahl
Zukunft an sich	68
Kurzfristig (0-5 Jahre)	15
Langfristig (10+ Jahre)	13
Unklar / Ungenau	9
Mittelfristig (5-10 Jahre)	7
Geht nicht explizit um Vorhersagen	4

### 3.3 Ergebnisse der Voraussagen

Im Idealfall würde eine Studie wie die hier einige klare Aussagen herausarbeiten, von denen die meisten Autor\*innen ausgehen, dass sie in Zukunft für Bibliotheken gelten. Dann könnte man annehmen, dass es über diese zumindest unter den Personen, welche sich mit der Zukunft der Bibliothek beschäftigen, einen gewissen Konsens gibt. Dies ist allerdings nicht der Fall. Die schon bei den Themen vorhandene Diversität zeigt sich auch bei den konkreten Ergebnissen der untersuchten Texte. Die Zukunft scheint schwer zu bestimmen zu sein. Aussagen dazu, welche Technikrends es gibt, sind offenbar einfacher zu machen.

Interessant ist, dass sich auch bei Auswertung selber, wie schon im Abschnitt 2.2. erwähnt, zeigt, dass in diesen Texten ein positives Bild von der Zukunft der Bibliotheken vermittelt wird. Immerhin findet sich die Aussage, dass Bibliotheken nicht untergehen werden, in acht Texten und alle andere gehen davon aus, dass es Bibliotheken – wenn auch verändert und mit neuen Aufgaben oder Angeboten – in Zukunft fraglos geben wird.

Hauptaussagen / Ergebnisse	Anzahl
Methode funktioniert / muss angepasst werden; Technikrends	je 10
Bibliotheken werden nicht untergehen	8
Bibliotheken müssen sich mit Trends auseinandersetzen; Die Aufgaben der Bibliotheken werden sich verändern; Es wird mehr Zusammenarbeit (zwischen Bibliotheken) geben; Unklar	je 5
Bibliotheken sollen sich selber die Zukunft erfinden / planen; Cloud-Computing wird sich durchsetzen (Bibliothekssysteme); Relevant wird in Zukunft: Mehr Socializing	je 4
Bibliotheken sollen Trends beobachten; Bibliotheken werden auch nach dem Zusammenbruch der Zivilisation wieder entstehen; Bibliotheken werden weiter Bedeutung als Ort haben	je 3
3D Druck wird sich etablieren; Bibliometrie kann zu einem Angebot von Bibliotheken werden; Bibliothekar*innen müssen zugleich Generalist*innen und Expert*innen sein; Bibliotheken sollen sich auf die Interessen der Nutzer*innen konzentrieren; Bibliotheken sollen sich darauf konzentrieren, was sie können (Sammeln, Lektüre); Bibliotheken werden ihre Com-	je 2

<p>munity unterstützen; Bibliotheksnutzung kann simuliert werden; E-Books und Gedruckte Medien werden sich nebeneinander entwickeln; Es werden vor allem elektronische Medien genutzt werden; Privatsphäre wird Thema von Bibliotheken; Relevant wird in Zukunft: Community; Relevant wird in Zukunft: Individuelle Beratung; Relevant wird in Zukunft: Kreativität; Relevant wird in Zukunft: Makerspace; Roboter werden Thema von Bibliotheken; Trendberichte können bestätigt werden; Virtual Reality wird Thema von Bibliotheken</p>	
<p>Analoges und digitales Lesen wächst zusammen; Artificial Intelligence wird sich im Bibliothekswesen durchsetzen; Ausbildungsinhalte lassen sich zum Teil mit Trends untermauern, zum Teil nicht; Bestandsmanagement wird Demand Driven sein; Bestandsmanagement wird kollaborativ geschehen; Bestandsmanagement wird "Zugang schaffen" heissen; Bibliothek 4.0: Intelligent-based, massive data; Bibliotheken können Angebote gegen den Digital Divide machen; Bibliotheken können mit strategischer Planung zu "smart libraries" werden; Bibliotheken sollen bei der Einführung von neuer Bibliothekstechnik auf die "wahrgenommene Nützlichkeit" achten; Bibliotheken sollen die vorhandenen Angebote bekannter machen; Bibliotheken sollen sich auf Unsicherheiten vorbereiten; Bibliotheken sollen Forschungsdatenmanagement betreiben (in Zukunft); Bibliotheken sollen nicht alle Trends "nachrennen"; Bibliotheken sollen sich darauf konzentrieren, Mehrwerte zu schaffen ("ad value"); Bibliotheksdaten können für Vorhersagen genutzt werden; Bibliotheksraum muss flexibel genutzt werden können; Die Anforderungen durch Forschende an die Bibliothek wandeln sich; Die Bibliotheksbudgets werden sinken; Die demographische Entwicklung wird Aufgaben der Bibliotheken verändern; Die demographische Entwicklung muss auch beim Personal beachtet werden; Die Entwicklung der Bibliotheken hängt von der Entwicklung der Technologie ab; Die "papierlose Bibliothek" wird nicht kommen; Ein goldenes Zeitalter für Bibliothekar*innen (nicht Bibliotheken) steht bevor; Es wird in Zukunft Bibliothek mit viel oder wenig Etat und Infrastruktur geben; Faktoren zur Nutzung von E-Books; Geplante Entwicklungen werden weiter getrieben werden; Hochschulen werden sich verändern; Informationskompetenz wird eine Aufgaben für Bibliotheken sein; Juristische Bibliotheken sollten "self-help center integrieren; Keine klare Aussage möglich (bisher); Kreatives Denken ist eine driving force für die Veränderung in Bibliotheken; Kritische Nutzung von Technologie wird Thema von Bibliotheken; Linked Data wird sich etablieren; Mehrere mögliche Entwicklungen; Menschen werden Medien in Zukunft anders nutzen; Nachhaltigkeit wird Thema von Bibliotheken; Ob Bibliotheken Verlage betreiben können hängt von Willen der Universitäten ab; Open Access könnte die Wissenschaftliche Kommunikation verändern; Open Access wird die Aufgaben von Bibliotheken verändern; Open Access wird sich durchsetzen; Open Access / Open Science muss die Revenue-Seite klären; Preisentwicklung Medien; RDA, Bibframe sind die Zukunft der Katalogisierung; Relevant wird in Zukunft: Effizienz; Relevant wird in Zukunft: Information and knowledge management; Relevant wird in Zukunft: Internet of Things; Relevant wird in Zukunft: Service / Servicequalität; Relevant wird in Zukunft: Virtual Reality; Schulbibliothekar*innen werden mehr selber unterrichten; Strategieentwicklung ist eine driving force für die Veränderung in Bibliotheken; Wissenschaftliche Kommunikation wird sich verändern; Zusammenhang demographische Faktoren und Stellenwechsel</p>	<p>je 1</p>

### 3.4 Methoden

Die Hauptfrage dieser Studie war, mit welchen Methoden Bibliotheken / Bibliothekar\*innen oder Autor\*innen, die sich aus anderen Gründen damit beschäftigen, versuchen, Vorhersagen über die Zukunft der Bibliotheken zu treffen. In der Zukunftsforschung wird regelmässig darauf verwiesen, dass ein methodisches Vorgehen eher zu Ergebnissen führt, die näher an der real eintretenden Zukunft sind, als ein unmethodisches Vorgehen; aber vor allem, dass ein methodische Vorgehen Ergebnisse produziert, die dann wieder direkt strategische Entscheidungen ermöglichen. (Gerhold et al. 2015) Zudem wird immer wieder darauf hingewiesen, dass eher kreativ generierte Voraussagen zwar ihre literarischen und polemischen

Qualitäten haben, aber nicht unbedingt die für strategische Entscheidungen notwendige Klarheit, Nachvollziehbarkeit und Verlässlichkeit. (Popp 2012).

Demgegenüber steht allerdings schon das Ergebnis, dass eine ganze Anzahl von Texte im untersuchten Korpus selber erst Methoden vorstellen. Zumindest bei den Autor\*innen dieser Texte scheint die Vorstellung vorzuherrschen, dass es notwendig ist, diese erst einzuführen. Wären sie schon eingeführt, gäbe es dafür keine Notwendigkeit.

Ein Blick auf die verwendeten Methoden in den Texten im untersuchten Korpus bestätigt diesen Eindruck. Zwar werden einige Methoden genutzt: Szenarien, die systematische Auswertung von Interviews und Fokusgruppen (um das Wissen verschiedener Expert\*innen zu versammeln und nach einem Konsens zwischen diesen Expert\*innen zu fragen) und Umfragen. In einer Anzahl von Texten wird auch die Auswertung von Literatur und anderen Studien erwähnt. Insoweit sind diese Vorgehensweisen nicht unbekannt.

Die wichtigste Form der Zukunftsvorhersage in Bibliotheken ist aber offenbar weiterhin, dass eine Person auf der Basis der eigenen professionellen Erfahrung und des eigenen Wissens Vorhersagen trifft. Erstaunlich oft wurden auch die in Abschnitt 2.2. erwähnten Trendberichte zur Basis weiterer Voraussagen genommen. Dies scheint aber eher einen Zirkel zu beschreiben: Trendberichte versuchen, auf der Basis der bibliothekarischen Literatur und Diskussion sowie weiterer Quellen, Aussagen über die Zukunft zu machen, anschliessend werden diese Trendberichte wieder in dieser Literatur selber benutzt, um sie für neue Voraussagen zu nutzen.

Erstaunlich selten – und dann meist zu Fragen des Bestandsmanagement – werden (meist einfache) statistische Modelle genutzt, oder gar erst erarbeitet, um Entwicklungen vorherzubestimmen, obwohl diese wohl besser nachvollziehbare Aussagen liefern würden, als einfache Voraussagen.

Methoden	Anzahl
Eigene Meinung / eigenes Wissen	53
Trendbericht	14
Auswertung von Trendberichten	12
Literaturauswertung	10
Szenarien	9
Interviews, Fokusgruppen (mehrere, ausgewertet)	8
Umfrage	7
Interviews (einzelne)	6
Statistisches Modell	4
Auswertung von Studien	3
Auswertung von Standards; Delphi Methode; Simulation	je 2
Anwendung einer Theorie; Auswertung von Bibliotheksbauten; Auswertung von Konferenzen / Workshops etc.; Auswertung von Stellenanzeigen; Best Practice; Critical Design; Cross-Impact Analysis; Environmental scan; IT Road Map; Keine / Unklar; Technology Acceptance Model; Test Hypothesen; Vergleich	je 1

Dieser Eindruck setzt sich auch fort, wenn man die Daten, die für die Voraussagen benutzt wurden, anschaut. In den meisten Fällen wird offenbar das eigene Fachwissen oder das Fachwissen anderer Expert\*innen genutzt, um Voraussagen zu treffen. Wieder: Sicherlich ist das jeweils Wissen kompetenter Personen, insoweit sollte es nicht niedrig gewertet werden. Aber es ist nicht so überzeugend, wie die Nutzung nachprüfbarer Daten. Diese – beispiels-

weise Nutzungsdaten oder Daten aus Studien – werden eher selten genutzt. Wieder auffällig ist, wie wichtig Trendberichte in der Zeit waren, als sie mehr erschienen als heute. Immer 16 der Texte aus dem Korpus, mit klarem Schwerpunkt um das Jahr 2015 herum, stützten sich auf diese.

Genutzte Daten	Anzahl
Fachwissen (eigenes)	57
Fachwissen (das anderer, z.B. Expert*innen, Bibliothekar*innen)	26
Trendberichte	16
Literatur / Studien	14
Empirische Daten	11
Keine / Unklar	5
Umfrage Bibliothekar*innen	2
Beispiele; Bibliotheksbauten; Nutzungsdaten (Bibliothek); Standards	je 1

### 3.5 Bewertung

Wie sind diese Ergebnisse zu bewerten? Wie gesagt, sind die ausgewerteten Texte garantiert nicht alle, in denen im Untersuchungszeitraum über die Zukunft der Bibliotheken nachgedacht wurde. Aber sie geben einen Hinweis darauf, wie dieses Nachdenken stattfindet.

Es ist auffällig, dass es eine positive Grundhaltung gibt: Es wird davon ausgegangen – direkt, indem es so gesagt wird oder indirekt, indem eine Zukunft geplant wird –, dass Bibliotheken in Zukunft weiterexistieren und neue Aufgaben gefunden haben werden. Eine Untergangsstimmung ist (in diesem Zeitraum) nicht festzustellen.

Gleichzeitig scheinen viele Aussagen über die Zukunft von Einzelpersonen auf der Basis ihres eigenen (oft beruflichen) Wissens gemacht zu werden. Systematisch wird dabei kaum vorgegangen, was auch heisst, dass die Voraussagen kaum nachvollzogen werden können. Es sind Darstellungen oft engagierter Einzelpersonen, die man dann wieder überzeugend oder weniger überzeugend finden kann.

Hervorzuheben ist, dass sich ausser der positiven Grundhaltung zur Zukunft der Bibliotheken kaum ein Konsens finden lässt. Weder bei der Anwendung einer Methodik, noch bei den Themen oder Ergebnissen der Voraussagen. Dem Bibliothekswesen wird also allgemein eine Zukunft vorausgesagt, aber welche das sein wird, ist fast so offen, wie sie es wäre, wenn es gar keine Voraussagen gäbe. Die Ergebnisse zeigen eher, dass es sehr verschiedene Interessen gibt.

## 4. Wie können Bibliotheken diese Ergebnisse nutzen?

Welche praktischen Erkenntnisse können einzelne Bibliotheken aus dieser Studie ziehen?

- Zuerst liefert sie eine Übersicht darüber, welche Methoden schon aktiv (und wohl, weil sie es zur Publikation geschafft haben, auch erfolgreich) genutzt wurden, um über die Zukunft der Bibliothek nachzudenken. Diese können auch genutzt werden, um Vorarbeiten für eigene strategische Entscheidungen zu leisten.
- Wichtig ist für sie aber auch zu wissen, dass es keinen Konsens über die Entwicklung von Bibliotheken gibt, egal was manchmal (von Berater\*innen oder meinungsstarken Personen im Bibliothekswesen) behauptet wird. Es zeigen sich z.B. auch keine Megatrends, über die Konsens herrschen würde. Insoweit bleibt es also immer im Entscheidungsrahmen der einzelnen Bibliothekar\*innen und Bibliotheken selber zu urteilen, welche Themen in Zukunft für Bibliotheken wichtig sein werden und welche nicht.

- Dies heisst umgekehrt (leider) auch, dass es kaum Orte gibt, die konkrete Hilfe bieten können, wenn es um diese Entscheidungen geht. Die Trendberichte oder solche Einrichtungen wie das “Center for the Future of Libraries” der ALA (<http://www.ala.org/tools/future/>) haben versucht, diese Hilfe zu bieten. Aber ihr Einfluss scheint nicht nachhaltig gewesen zu sein. Die Arbeit, darüber zu entscheiden, in welche Richtung(en) eine Bibliothek in Zukunft gehen soll, liegt weiterhin bei den Bibliotheken selber. (Unterstützt werden kann eher diese Entscheidung, beispielsweise bei der Anwendung einer der genannten Methoden.)
- Neben den Methoden, die offenbar anderswo schon für solche Vorhersagen genutzt wurden und deshalb “nachgenutzt” werden können, können selbstverständlich die Themen (Abschnitt 3.2), die im untersuchten Korpus auftauchten, als Ausgangsbasis für solche Überlegungen genutzt werden. Nur, weil sie eher von engagierten Personen aufgrund ihres professionellen Wissens aufgeworfen und nicht systematisch erarbeitet wurden, heisst das nicht, dass sie irrelevant wären. Aber sie sollten jeweils als mögliche Themen angesehen werden – nicht als Themen, die unbedingt bearbeitet werden müssen, wenn es um strategische Entscheidungen geht.

## 5. Wie kann das Bibliothekswesen diese Ergebnisse nutzen?

Das Bibliothekswesen als gesamtes (inklusive Verbände, Infrastruktureinrichtungen, Forschungen) kann aus dem Ergebnis dieser Studie weiterhin folgendes ziehen.

- Relevant ist, wahrzunehmen, dass die Personen, welche über die Zukunft der Bibliothek nachdenken, immer wieder zu positiven Einschätzungen kommen. Die gerne einmal am Anfang von Texten zur Zukunft von Bibliotheken angeführten Personen, welche den Untergang des Bibliothekswesen (oder bestimmter Teile) vorhersagen, gibt es praktisch nicht. Zumindest tauchen sie sehr, sehr selten tatsächlich in der Literatur auf. Vielmehr brauchen sich Bibliotheken offenbar nicht so sehr Sorgen um ihre Zukunft zu machen, sondern eher darum, wie diese genau aussehen wird.
- Ernstzunehmen wäre der massive Rückgang der unterschiedlichen Trendberichte – sowohl was ihre Existenz als auch ihren tatsächlichen Einfluss angeht. Offensichtlich gab es eine Zeit lang die Vorstellung, dass Bibliotheken solche Trendbericht benötigen würden. Diese Zeit scheint vorbei zu sein. Zu fragen wäre, warum? Haben die Trendberichte ihre Versprechen nicht erfüllt? Benötigen Bibliotheken sie nicht? Ist die Idee von “Trends” vielleicht zu kurzfristig gewesen und müssten Berichte eher über langfristige “Megatrends” erarbeitet werden? Waren die präsentierten Trends zu allgemein oder unzutreffend? Zugleich kann man darauf verweisen, dass die Idee, dass Bibliotheken Trendberichte benötigen würden, an mehreren Stellen (im Bibliothekswesen, in Bibliotheksverbänden, in Hochschulen) gleichzeitig auftauchte. Ist vielleicht die Idee nicht falsch, sondern nur das Vorgehen, dass bei den bisherigen Trendberichten angewendet wurde? Wenn ja, sollte sich im Bibliothekswesen darüber Gedanken gemacht werden, wie ein besseres (und nachhaltigeres) Berichtswesen zu Trends und Zukunftsvorstellungen aufgebaut werden kann.
- Es sollte gemeinhin angestrebt werden, das Nachdenken über die Zukunft der Bibliotheken methodischer und systematischer zu gestalten und weniger auf persönliche Voraussagen zu vertrauen. Das dies möglich ist, zeigen die wenigen Studien, die z.B. Nutzungsdaten oder Daten über die Etatentwicklung nutzen, um statistische Modelle zu erarbeiten oder aber die Texte, die darüber berichten, wie die Erstellung von Szenarien genutzt wurde, um mehr Kolleg\*innen gemeinsam an diesem Nachdenken

zu beteiligen. Dies führt zu zukunftssicheren und nachvollziehbareren Aussagen und sollte aktiv gefördert werden (beispielsweise in der Ausbildung, in Publikationen und Präsentationen).

- Im Korpus stach heraus, dass in vielen Fällen über Technikrends berichtet wurde. Immer wieder wurden Texte geschrieben, in denen z.B. von Präsentationen neuer Techniken berichtet oder neuen Produkten dargestellt wurde. Diese Texte erschienen in bibliothekarischen Publikationen, aber oft wurde nicht klar, wozu genau. Die Hinweise zur praktischen Bedeutung der jeweiligen Techniken sind oft sehr oberflächlich (im Sinne von: Bibliotheken sollen sich Gedanken machen, was sie mit der jeweils neuen Technik machen können). Es wäre sinnvoll, wenn die Darstellung von gerade aktueller Technik, die ja oft auch wieder verschwindet, ohne sich in der Breite durchzusetzen, nicht einfach mehr kommentarlos publiziert würde, sondern an diese Trends die Frage gestellt würde, was sie mit der Bibliothek zu tun haben (können).

## Literatur

### Ausgewertete Texte

- Abels, E. G., Howarth, L. C., & Smith, L. C. (2018). Transforming Library and Information Science Education by Design. In J. Percell, L. C. Sarin, P. T. Jaeger, & J. Carlo Bertot (Hrsg.), *Re-envisioning the MLS: Perspectives on the Future of Library and Information Science Education* (Bd. 44A, S. 71–89). Emerald Publishing Limited. <https://doi.org/10.1108/S0065-28302018000044A009>
- Abram, S. (2012). What Will It Be Like in 2025? *Internet@Schools*, 19(5), 17–19.
- Ahmadi, M., Dileepan, P., & Murgai, S. R. (2012). A simulation model of the arrival, flow, and usage pattern of library resources by the patrons. *The Bottom Line*, 25(4), 177–189. <https://doi.org/10.1108/08880451211292621>
- Ahmadi, M., Dileepan, P., & Murgai, S. R. (2013). Predicting demand for inter-library loan requests. *The Bottom Line*, 26(3), 116–128. <https://doi.org/10.1108/BL-05-2013-0012>
- Altenhöner, R. (2015). Jenseits der Cloud: Metadaten- und Datenmanagement in der bibliothekarischen Infrastruktur Teil 1. *Bibliotheksdienst*, 49(7), 677–695. <https://doi.org/10.1515/bd-2015-0080>
- Anonymous. (2013). The Future of the Profession. *inCite*, 34(5), 8–8.
- Barner, K. (2011). The Library is a Growing Organism: Ranganathan's Fifth Law of Library Science and the Academic Library in the Digital Era. *Library Philosophy and Practice*, 71–79.
- Becker, B. W. (2010). Understanding and Applying the Technology Forecast of the 2010 Horizon Report. *Behavioral & Social Sciences Librarian*, 29(2), 162–165. <https://doi.org/10.1080/01639261003744997>
- Blumenthal, J. (2014). Creating the future. *Journal of the Medical Library Association*, 102(1), 2–4. <https://doi.org/10.3163/1536-5050.102.1.002>
- Bosch, S., Henderson, K., & Klusendorf, H. (2012). Polishing the Crystal Ball: Using Historical Data to Project Serials Trends and Pricing. *Serials Librarian*, 62(1–4), 87–94. <https://doi.org/10.1080/0361526X.2012.652477>
- Breeding, M. (2011). The systems librarian. Preparing for the Long-Term Digital Future of Libraries. *Computers in Libraries*, 31(1), 24–26.
- Breeding, M. (2012). The Library Information Landscape approaching the year 2050. *Information Services & Use*, 32(3/4), 193–199. <https://doi.org/10.3233/ISU-2012-0665>
- Breeding, M. (2013). The Systems Librarian. *Computers in Libraries*, 33(10), 18–21.
- Breeding, M. (2014). The Systems Librarian. Library Technology Forecast for 2015 and Beyond. *Computers in Libraries*, 34(10), 22–24.
- Breeding, M. (2016). Anticipating the Next Phase of the Library-Technology Industry. *Computers in Libraries*, 36(10), 16–18.
- Bush, G., & Jones, J. L. (2011). Forecasting Professional Dispositions of School Librarians. *School Library Monthly*, 27(4), 54–56.
- Cain, T. J., Cheek, F. M., Kupsco, J., Hartel, L. J., & Getselman, A. (2016). Health Sciences Libraries Forecasting Information Service Trends for Researchers: Models Applicable to All Academic Libraries | Cain | College & Research Libraries. *College & Research Libraries*, 77(5), 595–613. <https://doi.org/10.5860/crl.77.5.595>
- Cao, G., Liang, M., & Li, X. (2018). How to make the library smart?: The conceptualization of the smart library. *The Electronic Library*, 36(5), 811–825. <https://doi.org/10.1108/EL-11-2017-0248>
- Carpenter, M., Graybill, J., Jr, J. O., & Piorun, M. (2011). Envisioning the Library's Role in Scholarly Communication in the Year 2025. *Portal: Libraries and the Academy*, 11(2), 659–681. <https://doi.org/10.1353/pla.2011.0014>
- Casey, A. M., Cawthorne, J. E., & Citro, K. (2014). Gazing into the Crystal Ball: Using Scenarios for Future Visioning of a Distance Learning Library Service. *Journal of Library & Information Services in Distance Learning*, 8(3–4), 181–203. <https://doi.org/10.1080/1533290X.2014.945834>

- Cawthorne, J. E. (2013). *Viewing the Future of University Research Libraries through the Perspectives of Scenarios* [Dissertation]. Simmons University.
- Cheng, C., Hayes, K., Lee, K., Locascio, J., & Lougen, C. (2018). Big picture in statistical frame – a statistical analysis and data visualization project of price change for electronic resources in academic libraries. *Library Hi Tech News*, 35(6), 12–16. <https://doi.org/10.1108/LHTN-09-2017-0071>
- Clarke, R. I. (2017). Using critical design to explore the future of libraries. *Library Hi Tech News*, 34(9), 6–9. <https://doi.org/10.1108/LHTN-08-2017-0059>
- Coffman, S. (2012). So Now What? *Online Searcher*, 37(1), 41–57.
- Coffman, S. (2013). The Doomsday Scenario. *Online Searcher*, 37(1), SC1–SC2.
- Cox, A. M., Pinfield, S., & Rutter, S. (2019). The intelligent library: Thought leaders' views on the likely impact of artificial intelligence on academic libraries. *Library Hi Tech*, 37(3), 418–435. <https://doi.org/10.1108/LHT-08-2018-0105>
- Deeg, C. (2011). Zukunft verstehen – der Technologieradar des Vereins Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung e. V. *Bibliothek Forschung und Praxis*, 35(3), 408–410. <https://doi.org/10.1515/bfup.2011.059>
- Degkwitz, A. (2015). Auf „vier Rädern“ in die Cloud? *Bibliotheksdienst*, 49(6), 600–608. <https://doi.org/10.1515/bd-2015-0069>
- Detweiler, B., Mattioli, K., & Martinez, M. (2018). Reaching and Teaching Millennials: Designing the Future of Student Services. *Legal Information Management*, 18(4), 219–226. <https://doi.org/10.1017/S1472669618000464>
- Dixon, N. (2020). Etextbooks S: What's Their Future and How Can Libraries Prepare? *Computers in Libraries*, 40(7), 14–17.
- Dodds, F. (2018). The future of academic publishing: Revolution or evolution? *Learned Publishing*, 31(2), 163–168. <https://doi.org/10.1002/leap.1109>
- Dougherty, W. C. (2010). Managing Technology in Libraries: A look to the past with hope for the future. *The Journal of Academic Librarianship*, 36(6), 543–545. <https://doi.org/10.1016/j.acalib.2010.08.011>
- Durant, D. M., & Horava, T. (2015). The Future of Reading and Academic Libraries. *Portal: Libraries and the Academy*, 15(1), 5–27. <https://doi.org/10.1353/pla.2015.0013>
- Figuroa, M. (2016). Trend Thinking. *American Libraries*, 47(3/4), 46–50.
- Figuroa, M. A. (2016). Playing with the Future: Library Professionals, Trends, and Looking Ahead. *Children and Libraries*, 14(3), 14–17. <https://doi.org/10.5860/cal.14n3.14>
- Figuroa, M. A. (2018). Futuring for Future Ready Librarians. *Knowledge Quest*, 46(4), 14–18.
- Finch, M., & Ramirez, R. (2018). Scenario planning in public libraries: A discussion. *Public Library Quarterly*, 37(4), 394–407. <https://doi.org/10.1080/01616846.2018.1522229>
- Fister, B. (2010). Critical Assets. *Library Journal*, 135(8), 24–27.
- Fister, B. (2013). Peer to Peer Review. *Library Journal*, 138(12), 30.
- Foote, C. (2015). Far Beyond Makerspaces—Reinventing Libraries for the Future. *Internet@Schools*. <http://www.internetatschools.com/Articles/Column/Idea-Watch/IDEA-WATCH-Far-Beyond-Makerspaces-Reinventing-Libraries-for-the-Future-107578.aspx>
- Frey, T. (2010). Newsmaker: Thomas Frey. *American Libraries*, 41(8), 21–21.
- Grabowsky, A., Weisbrod, L., Fan, S., & Gaillard, P. (2020). Journal Packages: Another Look at Predicting Use. *Collection Management*, 45(1), 57–70. <https://doi.org/10.1080/01462679.2019.1607643>
- Grant, C. (2010). How Librarians Can Shape the Future. *Public Library Quarterly*, 29(2), 95–103. <https://doi.org/10.1080/01616841003776375>
- Griffey, J. (Hrsg.). (2019). Artificial Intelligence and Machine Learning in Libraries. *Library Technology Reports*, 55(1), 1–29.
- Gwyer, R. (2015). Identifying and Exploring Future Trends Impacting on Academic Libraries: A Mixed Methodology Using Journal Content Analysis, Focus Groups, and Trend Reports. *New Review of Academic Librarianship*, 21(3), 269–285. <https://doi.org/10.1080/13614533.2015.1026452>

- Hansson, J. (2015). Documentality and legitimacy in future libraries – an analytical framework for initiated speculation. *New Library World*, 116(1/2), 4–14. <https://doi.org/10.1108/NLW-05-2014-0046>
- Harmon, M. G., Grzybowski, S., Thompson, B., & Cross, S. (2018). Remaking the Public Law Library into a Twenty-First Century Legal Resource Center. *Law Library Journal*, 110(1), 115–148.
- Harris, S. (2016). Trends and issues in Jamaican academic libraries 2010–2016. *New Library World*, 117(11/12), 721–745. <https://doi.org/10.1108/NLW-08-2016-0055>
- Hartnett, E. (2014). NASIG's Core Competencies for Electronic Resources Librarians Revisited: An Analysis of Job Advertisement Trends, 2000–2012. *The Journal of Academic Librarianship*, 40(3), 247–258. <https://doi.org/10.1016/j.acalib.2014.03.013>
- Hawkins, P. (2019). Change in Libraries: Directions for the Future. *Public Library Quarterly*, 38(4), 388–409. <https://doi.org/10.1080/01616846.2019.1595314>
- Hawley, J. S. (2016). *The Evolution of the Library Media Center: A Study of the Past, Current, and Projected Future Library Services Available in Johnson City, Tennessee* [Dissertation, East Tennessee State University]. <https://dc.etsu.edu/etd/3046/>
- Helgren, J. E. (2011). Booking to the future. *American Libraries*, 42(1/2), 40–43.
- Herther, N. K. (2016). Technological Singularity and the Future of Information and Libraries. *Online Searcher*, 40(2), 38–47.
- Hjerpe, A. (2016). Robots, holograms and libraries. *Scandinavian Public Library Quarterly*, 49(4), 5–7.
- Huwe, T. K. (2012). Making Our Own Futures. *Computers in Libraries*, 32(10), 23–24.
- Huwe, T. K. (2013). Publishers and Librarians in Dialogue, Part I: Notes From a European Advisory Board. *Computers in Libraries*, 33(5), 20–22.
- Huwe, T. K. (2018). Library Publishing and Revenue Generation: A Forecast. *Computers in Libraries*, 38(9), 9–11.
- Institut für Demoskopie Allensbach. (2015). *Die Zukunft der Bibliotheken in Deutschland: Eine Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 16 Jahre* (S. 43). Institut für Demoskopie Allensbach. [http://www.ekz.at/fileadmin/ekz-media/unternehmen/Zukunftsstudie/2016\\_Studie\\_Zukunft\\_Bibliotheken\\_in\\_Deutschland.pdf](http://www.ekz.at/fileadmin/ekz-media/unternehmen/Zukunftsstudie/2016_Studie_Zukunft_Bibliotheken_in_Deutschland.pdf)
- Kapoor, K., Dwivedi, Y., C. Piercy, N., Lal, B., & Weerakkody, V. (2014). RFID integrated systems in libraries: Extending TAM model for empirically examining the use. *Journal of Enterprise Information Management*, 27(6), 731–758. <https://doi.org/10.1108/JEIM-10-2013-0079>
- Kern, M. K. (2014). Continuity and Change, or, Will I Ever be Prepared for What Comes Next? *Reference & User Services Quarterly*, 53(4), 282–285.
- Kieft, R. H., & Payne, L. (2012). Collective Collection, Collective Action. *Collection Management*, 37(3–4), 137–152. <https://doi.org/10.1080/01462679.2012.685411>
- Kohn, K. (2018). Using Logistic Regression to Examine Multiple Factors Related to E-book Use. *Library Resources & Technical Services*, 62(2), 54–65. <https://doi.org/10.5860/lrts.62n2.54>
- Kokol, P. (2017). Trend analysis of journal metrics: A new academic library service? *Journal of the Medical Library Association*, 105(3), 240–242. <https://doi.org/10.5195/jmla.2017.98>
- Kokol, P., Završnik, J., & Vošner, H. B. (2018). Bibliographic-Based Identification of Hot Future Research Topics: An Opportunity for Hospital Librarianship. *Journal of Hospital Librarianship*, 18(4), 315–322. <https://doi.org/10.1080/15323269.2018.1509193>
- Kumbhar, R. (2014). Academic Library's Responses to the Emerging Trends in Higher Education. *DESIDOC Journal of Library & Information Technology*, 34(6), 477–485. <https://doi.org/10.14429/djlit.34.6.6878>
- Latimer, K. (2011). Collections to Connections: Changing Spaces and New Challenges in Academic Library Buildings. *Library Trends*, 60(1), 112–133. <https://doi.org/10.1353/lib.2011.0035>
- Lehman, M. L. (2018). Future-proofing the public library. *Public Library Quarterly*, 37(4), 408–419. <https://doi.org/10.1080/01616846.2018.1513256>
- Lewis, D. W. (2012). The Inevitability of Open Access | Lewis | College & Research Libraries. *College & Research Libraries*, 73(5), 493–506. <https://doi.org/10.5860/crl-299>

- Lewis, R. (2015). Virtual Reality: Soon to Become Mainstream in Libraries? *InformationToday*, 32(4), 28–29.
- Lorbeer, E. R. (2013). A Demand-Driven Future. *Against the Grain*, 25(2). <https://doi.org/10.7771/2380-176X.6469>
- Luther, J. (2011). Economic Reality for Libraries. *Information Today*, 28(3), 12–15.
- Maggs, P., & Chelin, J. (2013). Scenario planning for an uncertain future?: Case study of the restructuring of the Academic Services team at UWE Library. *Library Management*, 34(8/9), 664–676. <https://doi.org/10.1108/LM-02-2013-0017>
- Manley, W. (2012). The Manley Arts: A Short History of Libraries, 2000 to 2025. *Booklist*, 108(17), 67–67.
- Manžuch, Z., & Macevičiūtė, E. (2020). Getting ready to reduce the digital divide: Scenarios of Lithuanian public libraries. *Journal of the Association for Information Science and Technology*, 71(10), 1205–1217. <https://doi.org/10.1002/asi.24324>
- Marcum, D. (2015). Educating the Research Librarian: Are We Falling Short? *Ithaka S+R*. <https://sr.ithaka.org/publications/educating-the-research-librarian-are-we-falling-short/>
- Massis, B. E. (2012). Post-literacy and the library. *New Library World*, 113(5/6), 300–303. <https://doi.org/10.1108/03074801211226382>
- McCormack, N. (2011). Mission impossible? The future of “paperless” library operations. *Library Management*, 32(4/5), 279–289. <https://doi.org/10.1108/01435121111132284>
- McGowan, J. J. (2012). Tomorrow’s academic health sciences library today. *Journal of the Medical Library Association*, 100(1), 43–46. <https://doi.org/10.3163/1536-5050.100.1.008>
- McMahon, P. (2013). Are We Ready for a Truly Seamless Digital Future? *inCite*, 34(11/12), 6–7.
- Mendoza, C., & Cowart, C. (2019). Using an IT Road Map to Build the Library of the Future. *Computers in Libraries*, 39(2), 4–8.
- Merkler, B. (2014). Bibliothekar werden – noch immer eine gute Wahl? *Bibliotheksdienst*, 48(11), 895–900. <https://doi.org/10.1515/bd-2014-0110>
- Mihailidis, P., & Diggs, V. (2010). From Information Reserve to Media Literacy Learning Commons: Revisiting the 21st Century Library as the Home for Media Literacy Education. *Public Library Quarterly*, 29(4), 279–292. <https://doi.org/10.1080/01616846.2010.525389>
- Moschella, C. (2012). So bekommt man den demografischen Wandel in den Griff / Neun praktische Empfehlungen aus dem Haupt- und Personalamt der Stadt Esslingen am Neckar. *BuB*, 64(11/12), 764–766.
- Nielsen, H. J., & Hjørland, B. (2014). Curating research data: The potential roles of libraries and information professionals. *Journal of Documentation*, 70(2), 221–240. <https://doi.org/10.1108/JD-03-2013-0034>
- Noh, Y. (2015). Imagining Library 4.0: Creating a Model for Future Libraries. *The Journal of Academic Librarianship*, 41(6), 786–797. <https://doi.org/10.1016/j.acalib.2015.08.020>
- Odenwald, D. (2017). Transforming Customer Service in the Post-Digital Law Library. *AALL Spectrum*, 22(1), 16–20.
- O’Hehir, E., & Reynolds, S. (2015). Highways and byways: Future directions for Australian public libraries. *Australian Library Journal*, 64(4), 308–320. <https://doi.org/10.1080/00049670.2015.1087298>
- O’hehir, E., & Reynolds, S. (2016). Future Predictions. *inCite*, 37(9/10), 27–27.
- Ojala, M. (2013a). Riding the Waves or Caught in the Tide. (Cover story). *Information Today*, 30(9), 1–36.
- Ojala, M. (2013b). The Library of the Future. *Information Today*, 30(11), 1–36.
- Onwubiko, E. (2020). Demographic Variables and their functions in forecasting turnover Intentions among librarians in public libraries in Nigeria: A survey. *Library Philosophy and Practice*. <https://digitalcommons.unl.edu/libphilprac/4316>

- Plutchak, T. S. (2012). Breaking the barriers of time and space: The dawning of the great age of librarians. *Journal of the Medical Library Association*, 100(1), 10–19. <https://doi.org/10.3163/1536-5050.100.1.004>
- Posner, B. (2014). The impact of global trends on ILDS. *Interlending & Document Supply*, 42(4), 147–152. <https://doi.org/10.1108/ILDS-10-2014-0048>
- Rasmus, D. W. (2013). Uncertainty and the Future of Libraries. (Cover story). *Computers in Libraries*, 33(10), 4–32.
- Roy, L., & Hallmark, E. K. (2017). Charting a multi-dimensional role of future librarians. *Library Management*, 38(6/7), 302–311. <https://doi.org/10.1108/LM-03-2017-0030>
- Rudasill, L. M. (2014). The IFLA Trend Report and Library Horizons. *bibliotecas anales de investigación*, 10, 197–203.
- Rudasill, L. M. (2015). The IFLA Trend Report: Looking Beyond the Walls in Library Planning. *Journal of Library Administration*, 55(2), 153–164. <https://doi.org/10.1080/01930826.2014.995560>
- Sanchez, J. (2015). Forecasting Public Library E-content Costs. *Library Technology Reports*, 51(8), 8–15.
- Schlak, T. (2020). Futures Thinking and Library Leadership. *Journal of Library Administration*, 60(8), 945–950. <https://doi.org/10.1080/01930826.2020.1820280>
- Schurig, T. (2014). *Zukunftsrollen öffentlicher Bibliotheken: Eine Untersuchung zur internationalen Entwicklung* [Bachelorarbeit, Hochschule der Medien]. [https://hdms.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/4859/file/Bachelorarbeit\\_Tina\\_Schurig.pdf](https://hdms.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/4859/file/Bachelorarbeit_Tina_Schurig.pdf)
- Shelton, S. D. (2019). Robots Stole My Job—Ai and Robotics in Libraries. *Computers in Libraries*, 39(1), 22–26.
- Sherwin, K. (2015). Future Libraries What Could They Be? *inCite*, 36(9), 14–15.
- Smith, C. (Hrsg.). (2020). What the Future Holds. *American Libraries*, 51(6), 32–36.
- Stephens, E. (2015). A Bright Future. *inCite*, 36(11/12), 27–27.
- Sterman, L. (2014). Institutional Repositories: An Analysis of Trends and a Proposed Collaborative Future. *College & Undergraduate Libraries*, 21(3–4), 360–376. <https://doi.org/10.1080/10691316.2014.943919>
- Tella, A. (2020). Robots are coming to the libraries: Are librarians ready to accommodate them? *Library Hi Tech News*, 37(8), 13–17. <https://doi.org/10.1108/LHTN-05-2020-0047>
- Thorpe, C. (2017). Engaging with Our Communities: Future Trends and Opportunities for Reference Services. *Journal of the Australian Library & Information Association*, 66(4), 406–415. <https://doi.org/10.1080/24750158.2017.1359993>
- Torabian, S., Geraie, E., Isfandyari-Moghaddam, A., & Famil-Rouhani, A. (2020). Forecasting of Future Academic Libraries with Cross Impact Analysis Approach. *International Journal of Information Science & Management*, 18(2), 115–132.
- Van Deman, L. (2019). The Future of Cataloging (for the Rest of Us): Forecasting for Production-Level Cataloging. *OLA Quarterly*, 25(1), 5–8. <https://doi.org/10.7710/1093-7374.1969>
- Varnum, K. J. (2017). Predicting the Future: Library Technologies to Keep in Mind. *International Information & Library Review*, 49(3), 201–206. <https://doi.org/10.1080/10572317.2017.1353381>
- Vasileiou, M., Rowley, J., & Hartley, R. (2012). Perspectives on the future of e-books in libraries in universities: *Journal of Librarianship and Information Science*. <https://doi.org/10.1177/0961000611434759>
- Walters, T. (2012). The Future Role of Publishing Services in University Libraries. *Portal: Libraries and the Academy*, 12(4), 425–454. <https://doi.org/10.1353/pla.2012.0041>
- Watson Healy, L., Lee King, D., & Hoenke, J. (2015). What Trends May Come in 2016. *Information Today*, 32(10), Cover-25.
- Wiggins, S. (2019). Reflections on Current Trends and Predictions for Commercial Law Libraries. *Legal Information Management*, 19(2), 94–97. <https://doi.org/10.1017/S1472669619000215>
- Wolf, R. (2012). The Library in 2022. *North Carolina Libraries (Online)*, 70(2), 30–30.

Wood, B. A., & Evans, D. J. (2018). Librarians' Perceptions of Artificial Intelligence and Its Potential Impact on the Profession. *Computers in Libraries*, 38(1), 26–30.

Zastrow, J. (2018). Keepers of Knowledge in a Post-Literate Future. *Computers in Libraries*, 38(7), 15–18.

### Texte über die Geschichte von Zukunftsvorhersagen

Beagle, D. (2016). Op Ed—Future Through the Past—Is the Future of Libraries «The Library of the Future?» *Against the Grain*, 28(4). <https://doi.org/10.7771/2380-176X.7460>

Boughey, A., & Cooper, M. (2010). Public libraries: Political vision Public libraries versus public demand? *Aslib Proceedings: New Information Perspectives*, 62(2), 175–201. <https://doi.org/10.1108/00012531011034982>

Cox, A. M., Pinfield, S., & Rutter, S. (2019). Academic Libraries' Stance toward the Future. *Portal: Libraries and the Academy*, 19(3), 485–509. <https://doi.org/10.1353/pla.2019.0028>

Frey, S. (2015). A History of the Future of Law Libraries. *AALL Spectrum*, 19(8), 9–11.

Grossman, H. B. (2011). A Comparison of the Progressive Era and the Depression Years: Societal Influences on Predictions of the Future of the Library, 1895-1940. *Libraries & the Cultural Record*, 46(1), 102–128. <https://doi.org/10.1353/lac.2011.0006>

Hayes, K. J. (2010). The Public Library in Utopia. *Libraries & the Cultural Record*, 45(3), 333–349. <https://doi.org/10.1353/lac.2010.0004>

Lund, B. D. (2020). Review of the Delphi method in library and information science research. *Journal of Documentation*, 76(4), 929–960. <https://doi.org/10.1108/JD-09-2019-0178>

Neatrou, A. L., Callaway, E., & Cummings, R. (2018). Kindles, card catalogs, and the future of libraries: A collaborative digital humanities project. *Digital Library Perspectives*, 34(3), 162–187. <https://doi.org/10.1108/DLP-02-2018-0004>

Rose, J. (2019). Back to the Future of Library History. *Information & Culture*, 54(1), 27–32. <https://doi.org/10.7560/IC54103>

Subramaniam, M. (2014). The Impact of the Bertot Survey on the Future of School Librarianship. *Library Quarterly*, 84(4), 481–488. <https://doi.org/10.1086/677783>

### Weitere Literatur

Gerhold, L., Holtmannspötter, D., Neuhaus, C., Schüll, E., Schulz-Montag, B., Steinmüller, K., & Zweck, A. (2015). *Standards und Gütekriterien der Zukunftsforschung Ein Handbuch für Wissenschaft und Praxis*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-07363-3>

Popp, R. (2012). *Zukunft und Wissenschaft Wege und Irrwege der Zukunftsforschung*. Springer.